Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1956)

Artikel: Victoria Regia
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988254

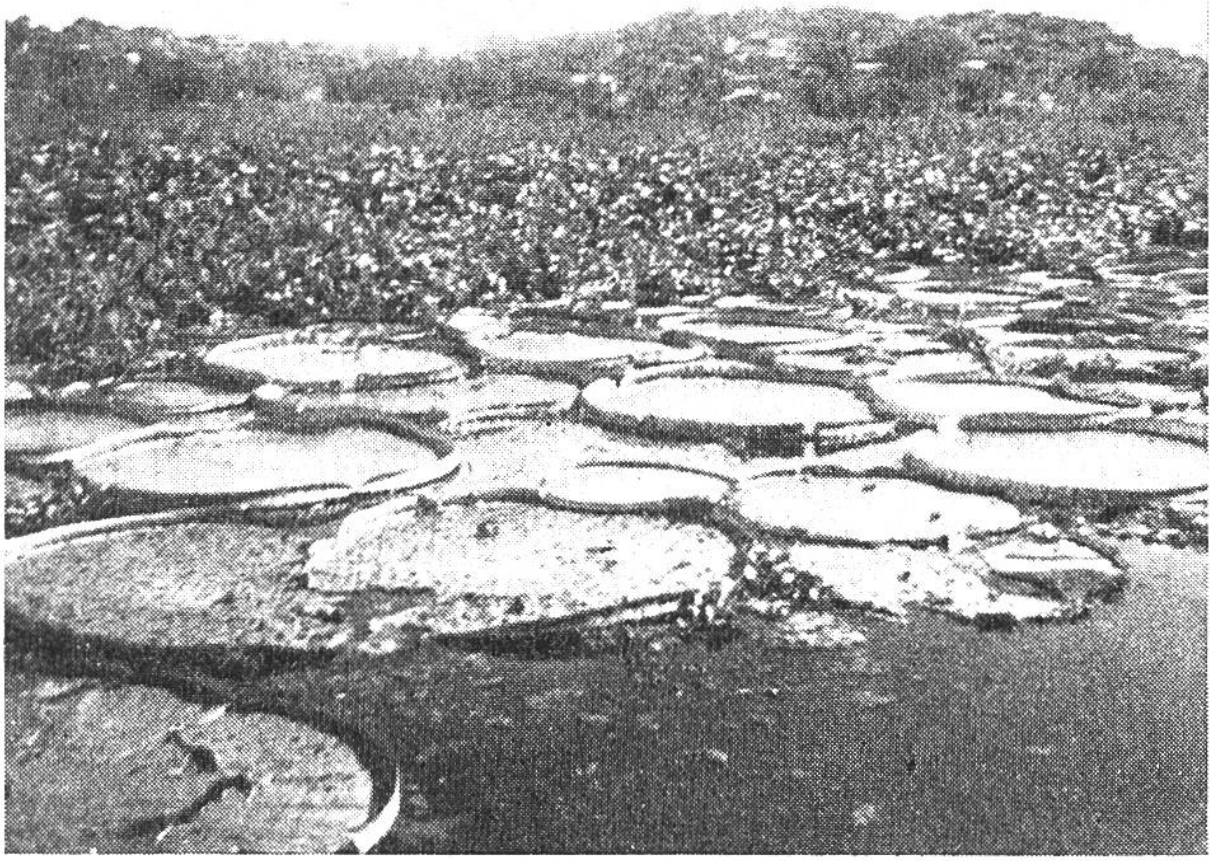
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

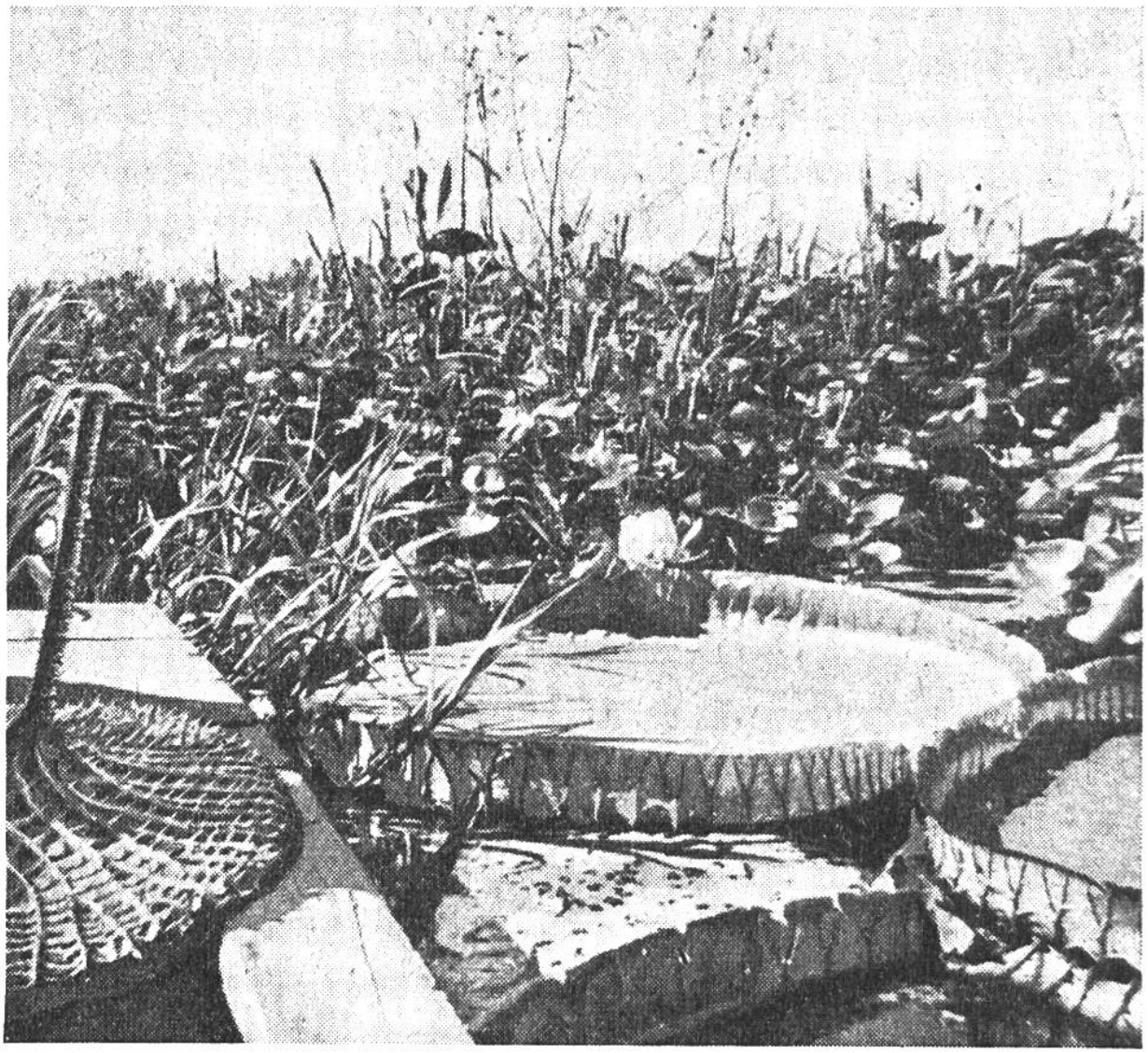


Die bis zu 2 m grossen, tellerförmigen Blätter der «Victoria regia» bedecken kilometerweite Flußstrecken des Amazonas-Gebietes.

VICTORIA REGIA

Wenn an Augustabenden in den botanischen Gärten Europas diese herrliche Seerose zum Blühen kommt, strömen die Menschen in Scharen hin, um die etwa 40 cm grosse Blüte zu bewundern. Sie zeigt am ersten Abend einen Kranz von weissen Blütenblättern und erst am zweiten Abend die karminroten inneren Blütenblätter und ihre gelben Staubblätter. Am dritten Abend ist sie bereits verblüht.

Wie eindrucksvoll die Pflanze aber erst in ihrer Heimat, dem Gebiet des Amazonenstromes, sein muss, davon geben unsere Bilder eine bescheidene Vorstellung. Die Blätter liegen wie riesige Teller nebeneinander auf der Wasserfläche, der Blattrand ist steil aufgebogen. So fängt die Pflanze viel Licht auf und hat eine grosse Oberfläche zur Atmung und Verdunstung. Die Spaltöffnungen, durch welche ähnlich wie durch die Poren



An den aufgebogenen Blatträndern (rechts) und an der Unterseite des abgeschnittenen Blattes (links) erkennt man die ungewöhnlich stark vorspringenden Rippen, die das Blatt so stark machen, dass es ein Kind zu tragen vermöchte.

unserer Haut die Verdunstung erfolgt, befinden sich bei diesen Blättern auf der Oberseite. Das ist ganz verständlich, steht aber im Gegensatz zu den meisten Landpflanzen, deren Spaltöffnungen sich an der Unterseite befinden! Auf 1 mm^2 kommen etwa 460 Spaltöffnungen. Wer rechnet aus, wieviel es auf der Oberfläche des kreisrunden Blattes von 2 m Durchmesser sind? Es gibt auch noch andere, lochartige Öffnungen in dem merkwürdigen Blatt, etwa 10 auf 1 cm^2, durch welche aufgefangenes Regenwasser binnen weniger Minuten abrinnt – sonst würde ja bei den tropischen Regengüssen der Blattteller bald gefüllt sein! igr